

## **HSHL-Professorin Nilima Prakash veröffentlicht Übersichtsarbeit über Parkinson-Forschung: Anfälligkeit für Krankheit könnte schon im Mutterleib entstehen**

Die Parkinson-Krankheit ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei der Nervenzellen im Gehirn absterben. Bis heute ist sie nicht heilbar und gilt als Erkrankung, die mit zunehmendem Alter auftritt. Ein Übersichtsartikel von Prof. Dr. Nilima Prakash, HSHL-Professorin mit dem Lehrgebiet „Angewandte Genetik und Stammzellbiologie“, zeigt nun: Es gibt immer mehr Hinweise darauf, dass schon im Mutterleib Prozesse im Körper angelegt sein könnten, um die Nervenzellen für ein späteres Absterben anfälliger zu machen.

Der Artikel erschien im Dezember 2022 unter dem Titel „Developmental pathways linked to the vulnerability of adult midbrain dopaminergic neurons to neurodegeneration“ in der Zeitschrift „Frontiers in Molecular Neuroscience“ und sorgt seitdem für ein großes Echo in Forschungskreisen. Denn er liefert wichtige Hinweise darauf, dass möglicherweise präventiv gegen die Erkrankung vorgegangen werden kann.

Bei dem Artikel handelt es sich um eine Übersicht, die verschiedene wissenschaftliche Veröffentlichungen zum Thema zusammenstellt und analysiert. Durch diese Analyse konnte Prof. Prakash zeigen, wie viele Hinweise Forscherinnen und Forscher weltweit bereits haben, dass Morbus Parkinson nicht erst im Alter entsteht. „Wir wissen, dass die Fehlfunktion von Proteinen bei Parkinson eine wichtige Rolle spielt und Zellen absterben lässt. Wenn wir diese Fehlfunktionen frühzeitig, z.B. schon in der Schwangerschaft erkennen könnten, eröffnet das womöglich neue Möglichkeiten für das frühzeitige Eingreifen und präventive Behandlungen. Wir müssen dazu aber noch viel mehr erforschen, um die komplexen Zusammenhänge im Gehirn besser zu verstehen“, so Prof. Prakash, die genau in diesem Gebiet mit ihrer Arbeitsgruppe Humane Stammzellforschung aktiv ist. An der HSHL widmet man sich jetzt vor allem der Entwicklung besserer Modelle, konkret einem Biochip für Parkinson, um die Erforschung der Krankheit und ihrer Therapie voranzubringen.

### Weitere Informationen:

<https://www.hshl.de/arbeitsgruppe-humane-stammzellforschung/>

### Über die Hochschule Hamm-Lippstadt:

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) bietet innovative und interdisziplinäre Studiengänge aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Wirtschaft an. In 14 Bachelor- sowie zehn Masterstudiengängen qualifizieren sich an der HSHL derzeit 5140 Studierende praxisorientiert für den späteren Beruf. An den beiden Campus in Hamm und Lippstadt verfügt die Hochschule über modernste Gebäude und rund 15.000 Quadratmeter Laborfläche für zukunftsorientierte Lehre und Forschung. Für das rund 400-köpfige Team um Präsidentin Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell und Kanzlerin Sandra Schlösser bilden besonders Toleranz, Chancengleichheit und Vielfalt die

**Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell**  
*Präsidentin*

**Johanna Bömken**  
*Leiterin Kommunikation und Marketing*

Fon +49 2381 8789 - 105  
johanna.boemken@hshl.de

**Hamm, 09.03.2023**

**Postanschrift**  
Hochschule Hamm-Lippstadt  
University of Applied Science  
Marker Allee 76 – 78  
59063 Hamm

**Besucheradresse**  
Gebäude H 2.1  
Marker Allee 76 – 78  
59063 Hamm

**Web**  
hshl.de

Grundlage für eine Arbeit, die nachhaltig zur gesellschaftlichen Entwicklung beiträgt.

[www.hshl.de](http://www.hshl.de)